

Was Zug für Nachhaltigkeit ausgibt

Antworten auf zwei Interpellationen im Grossen Gemeinderat zeigen, wie nachhaltig die Stadt Zug unterwegs ist.

Tobias Söldi

Gleich zwei Interpellationen hat die SVP-Fraktion im Grossen Gemeinderat Zug kürzlich zu den Nachhaltigkeitsbemühungen der Stadt eingereicht. Und beides Mal gaben sich die Interpellanten kritisch. Zum einen hinterfragen sie die Teilnahme der Stadt Zug am Förderprogramm Frontrunner von «Energie Schweiz für Gemeinden», mit dem der Bund Städte und Gemeinden «mit ehrgeiziger Klima- und Energiepolitik» unterstützen will.

Zum anderen kritisiert die Fraktion die «schleichende

Einführung» der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO-Mitgliedsstaaten, die sogenannten «Sustainable Development Goals» (SDG). Zu diesen zählen nicht nur Massnahmen zum Klimaschutz und saubere Energie, sondern auch hochwertige Bildung und Geschlechtergleichstellung.

Nun liegen die Antworten zu den beiden Interpellationen vor. Sie zeigen unter anderem auf, warum sich die Stadt gemäss «Energie Schweiz» als «Frontrunner», als Vorläuferin, in Sachen Klimapolitik bezeichnen kann. Erwähnt werden diesbezüglich etwa das im Aufbau be-

findliche Fernwärme- und -kältenetz Circulago oder die Tatsache, dass die Stadt schweizweit über eine der höchsten Dichten an Elektromobilen mit vielen Ladepunkten verfüge.

Was Nachhaltigkeit kostet

Ausserdem wird deutlich, dass die SDG in Zug schon seit längerem bekannt sind und als Orientierungsgrössen genutzt werden. «Der Stadtrat ist überzeugt, dass die SDG heute und auch in Zukunft ein wichtiges Instrument für die Stadt Zug sind, um die gesteckten Ziele zu erreichen und eine nachhal-

tige Zukunft zu gewährleisten», heisst es in der entsprechenden Antwort.

Daneben geht aus den beiden Antworten auch hervor, wie viel sich Zug seine Nachhaltigkeitsbemühungen ganz konkret kosten lässt. Im Rahmen des «Frontrunner»-Programms setzt die Stadt zum Beispiel vier Projekte um, die alle finanziell unterstützt werden.

— Das Strategieprojekt «Verankerung der nachhaltigen Entwicklung in der Stadtverwaltung Zug» kostet die Stadt brutto 70 000 Franken. Dabei wird sie mit Förderbeiträgen in

der Höhe von 42 000 Franken unterstützt.

— Das Projekt Thermal Mapping kostet brutto 50 000 Franken. Die Förderbeiträge belaufen sich auf 30 000 Franken.

— Die Potenzial- und Vertiefungsstudie Windenergie Zug kostet brutto 60 000 Franken. Die Förderbeiträge belaufen sich auf 36 000 Franken.

— Das Projekt CO2mpass, mit dem die Stadt eine Energie- und CO₂-gesteuerte Investitionsplanung der städtischen Immobilien verfolgt, kostet brutto

49 000 Franken. Die Förderbeiträge belaufen sich hier auf 34 000 Franken.

2020 hat die Stadt durch die «Sustainable Development Goals» 12 000 Franken ausgegeben. Dies für Einführungsworkshops zu den SDG auf Kaderstufe mit allen Departementen. Zwischen 2021 und 2023 seien hingegen sämtliche Leistungen im Zusammenhang mit den SDG intern erbracht worden. «Für die Integration der SDG in die Entwicklungsstrategie oder in die Verwaltungsprozesse entstanden somit keine externen Kosten», heisst es.

Emmenegger rückt nach

Stadt Zug Bei der Mitte-Fraktion im Grossen Gemeinderat kommt es zu einem Wechsel: Corina



Kremmel tritt zurück, Beatrice Emmenegger rückt nach. Emmenegger (Bild) ist Zentrumsleiterin eines Pflegeheims. Die ehemalige Bürgerin ist ausserdem Mitglied des Parteivorstands der Mitte Stadt Zug. Sie wird voraussichtlich am 22. Oktober als Mitglied des GGR vereidigt. (tos)

Unterstützung für Unterfeld Süd

Baar Am 22. September stimmt Baar über die erste Bauetappe der Quartierentwicklung Unterfeld Süd ab. Das Komitee «Baar gewinnt» unterstützt die Vorlage, wie es mitteilt. Zum Komitee gehören unter anderem Vertreterinnen und Vertreter der Wohnbaugenossenschaften Familie Baar und Liberale Baugenossenschaft Baar. (bier)

Ein Jahrhundert an Lebensgeschichte



Maria Triner wurde gestern 100 Jahre alt. Das Jubiläum wurde mit der Familie in ihrem neuen Zuhause, dem Seniorenzentrum Mülimatt in Oberwil, gefeiert. Auch Andreas Hausheer (im Bild), Gemeindepresident von Steinhausen, gratulierte persönlich. Die rüstige Jubilarin verbrachte 60 Jahre ihres Lebens in Steinhausen und lebte dort bis vor kurzem noch selbstständig in einer Wohnung.

Bild: Matthias Jurt (Oberwil, 6. 9. 2024)

Telefonbetrüger festgenommen

Zuger Polizei Der Trick ist bekannt: Gemäss Zuger Polizei klingelte am Montagmittag bei einem Rentner in Hünenberg das Telefon. Am anderen Ende der Leitung erzählte eine falsche Polizistin dem 84-jährigen, dass seine Tochter einen schweren Autounfall gehabt hätte, bei dem eine Person verstorben sei. Er müsste umgehend einen hohen Geldbetrag zahlen, damit seine Tochter nicht ins Gefängnis komme. Unter Schock und enormem psychischem Druck übergab der Rentner wenig später einem unbekanntem Mann 12 000 Franken, so die Polizei.

Damit nicht genug. Die Täterschaft habe ein zweites Mal angerufen und mehr Geld verlangt. So willigte der Rentner ein, nochmals 40 000 Franken zu zahlen. Nachdem der mutmassliche Täter das Kuvert mit dem Geld entgegengenommen hatte, wurde er durch Einsatzkräfte der Zuger Polizei angehalten und festgenommen. Gemäss Polizei handle es sich um einen 22-jährigen Schweizer. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eröffnet. (sig)

ANZEIGE

ZUGERBERG FINANZ

Informationsveranstaltung für Privatpersonen – Geld anlegen ist auch Vertrauenssache

Konsument:innen sind kritischer. Das gilt auch für die Finanzindustrie.

Jahrelange Treue zur Hausbank? Warum das?

Unkritische Beurteilung der Investments und Anlagelösungen? Sicher nicht! Standardlösungen und dauernd neue Ansprechpersonen? Ohne mich!

Gut so. Die Ansprüche der Menschen haben sich verändert, nicht zuletzt wegen der vielen negativen Schlagzeilen der letzten Wochen und Monate.

Geld anlegen ist nicht nur eine Frage des Know-hows. Es ist heute mehr denn je auch Vertrauenssache. Nahbarkeit, Vertrauen, Ehrlichkeit, Transparenz – das sind

die Werte, auf denen unser Unternehmen erbaut ist. Seit nunmehr 24 Jahren unterstützen wir private und institutionelle Anleger jeglicher Grösse bei ihren Anlagen.

Dabei gilt seit jeher: Wir kaufen für unsere Kundinnen und Kunden nur, was wir auch für uns selbst kaufen. Die Zugerberg Finanz zählt heute zu den grössten unab-

hängigen Vermögensverwaltern der Schweiz. Wir sind ein lokales, inhabergeführtes Unternehmen, frei von jeglichen Interessenskonflikten und mit eindrücklichem Leistungsausweis. Uns zeichnet im Weiteren aus, dass wir Lösungen für jede Vermögens- und Lebenslage anbieten.

Wenn Sie sich also aktuell die Frage stellen, wohin Sie mit Ihrem Vermögen oder Ihren monatlichen/jährlichen Sparplänen gehen sollen, empfehlen wir Ihnen, nebst klassischen Banken auch das Angebot eines unabhängigen Vermögensverwalters zu prüfen.

Interessiert?

Damit Sie sich kostenlos und unverbindlich ein Bild von uns machen können, laden wir Sie gerne zu unserer Informationsveranstaltung am **Donnerstag, 3. Oktober 2024 um 18.30 Uhr** zu uns nach Hause, auf den historischen Lüssihof in Zug, ein.

Melden Sie sich über den nebenstehenden QR-Code oder direkt über unsere Webseite unter folgendem Link <https://zugerberg-finanz.ch/info> an.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter 041 769 53 20 zur Verfügung.

Die Vortragssprache ist Schweizerdeutsch.

Anmeldung per QR-Code



Zugerberg Finanz AG
Lüssiweg 47, 6302 Zug
www.zugerberg-finanz.ch